

Was wird wie umgelegt?

Vorauszahlg. f. WÄRMEVERSORGUNG
gesamt per 01.08.2012

BILANZ	▶ 3
<i>2012: Ein gutes Jahr</i>	
ENTWICKLUNG	▶ 4
<i>des Immobilienbestandes, der Genossenschaftsmitglieder und der Nachfrage nach Inhaberschuld- verschreibungen</i>	
BAUTÄTIGKEIT	▶ 5
<i>„Elstersiedlung Debschwitz“ – Vor- bereitungen laufen auf Hochtouren</i>	
SERVICEWOHNEN	▶ 6
<i>Senioren-WG als Alternative zum Heim</i>	
DIES & DAS	
<i>WG-Zimmer für Azubis und Studenten</i>	▶ 8
<i>Spendenaktion</i>	
<i>Rückblick Osterfest, Leserbrief, neue Gesichter in der „Glück Auf“</i>	▶ 8
BETRIEBSKOSTEN	▶ 9
<i>Wie lese ich sie richtig?</i>	
GWG aktuell	
<i>Ausgaben für Bestandserhalt gestiegen</i>	▶ 12
<i>Verkaufspaket geschnürt</i>	▶ 13
<i>Grüner Weg fast vollständig privatisiert</i>	
DIE JUNGEN [GLÜCK]SEITEN	▶ 14
<i>Partytipps, Haustiere, sicher im Internet</i>	
VORGESTELLT	▶ 16
<i>Klaus Rothe ist sein eigener Fahrdienstleiter</i>	
AKTIONEN	▶ 17
<i>Genossenschaftspreis, Balkonwettbewerb</i>	
SOMMERFEST 2013	▶ 18
<i>Programm</i>	
ENGAGEMENT	▶ 19
<i>Parkeisenbahn Gera</i>	

IMPRESSUM

- ▶ Herausgeber:
WBG „Glück Auf“ Gera eG
07545 Gera, Berliner Straße 5
Telefon: 0365 83330-0
E-mail: wbg@glueckaufgera.de
www.glueckaufgera.de
- ▶ Gestaltung + Satz:
WBG „Glück Auf“ Gera eG
- ▶ Fotos:
WBG „Glück Auf“ Gera eG; Volkmar Fischer;
Fotolia.com: DWP, Photo-K, sorcerer11,
Matthew Cole, Alexander Rath


**Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder,
sehr geehrte Mieter, Freunde und Partner,**

über die rückläufige Bevölkerungsentwicklung Geras ist in den vergangenen 20 Jahren viel berichtet worden. Aber jeder von uns hat darüber nicht nur in den Medien gehört und gelesen, jeder hat damit auch seine eigenen Erfahrungen gemacht. Kaufhallen und Schulen wurden wegen fehlender Nachfrage und mangelndem Bedarf geschlossen. 6600 Wohnungen wurden bisher in Gera abgerissen. Heute haben wir weniger Schwimmhallen, aber mehr Seniorenheime als früher. Dieser Anpassungsprozess, die Infrastruktur einer Stadt den tatsächlichen künftigen Bedarf anzupassen, ist schwierig und nicht schmerzfrei. Das wissen wir aus eigener Erfahrung im Zusammenhang mit dem Freizug von abzureißenden Häusern. Nun endlich aber wird ein schmaler Silberstreif am Horizont sichtbar. Wanderungsüberschuss, Stabilisierung der Einwohnerzahlen in der Innenstadt und in innenstadtnahen Lagen, stabile Geburtenzahlen und Verlangsamung der Abnahme der Bevölkerungszahl lauten die optimistisch klingenden Nachrichten von Geras Stadt-Statistikern. So haben im vergangenen Jahr 312 Einwohner mehr ihren Hauptwohnsitz in Gera angemeldet als abgemeldet. Bereits seit 2009 nimmt die Einwohnerzahl von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren stetig zu. In der Stadt entschließen sich wieder mehr Paare für Kinder. Im Jahr 2012 konnte Gera genau 700 Geburten von Kindern verzeichnen und blieb damit auf Vorjahresniveau. Wenn diese Tendenz so anhält, was wir alle hoffen, hat Gera gute Chancen, dass die Stadtgröße 2020 nicht unter die Zahl von 90.000 Hauptwohnsitzen sinkt. Ende vergangenen Jahres waren es noch 95.821 Haupt- und 5.342 Nebenwohnsitze.

Diese erfreuliche Bevölkerungsentwicklung spürt die „Glück Auf“ auch im Vermietungsgeschäft. So gingen auf die Ankündigung in der Debschwitzer Elstersiedlung sanieren zu wollen, allein 19 Wohnungsgesuche von Familien mit Kindern ein, die eine gut ausgestattete 4- bis 5-Raum-Wohnung suchen. Dieser Nachfrage werden wir natürlich gerecht und berücksichtigen entsprechende Grundrissveränderungen beim Umbau der Häuser. Nicht nur als Mitglied im Studentenförderverein freuen wir uns, dass die Anzahl der Studenten in Gera größer wird. Viele Wohngemeinschaften sind in unserem Haus in der Berliner Straße, einen Steinwurf von der Berufsakademie entfernt, in den vergangenen Jahren für Studenten entstanden. Mehr dazu lesen Sie in der vorliegenden Ausgabe unseres Genossenschaftsmagazins. Bitte vergessen Sie nicht den Termin für unser traditionelles Sommerfest: 22. Juni 2013. Neben einem bunten Programm für Jung und Alt gibt es auch wieder eine Tombola mit vielen wertvollen Sachpreisen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie einen schönen Sommer und gute Erholung in der anstehenden Ferienzeit.


Uwe Klinger
Vorstand


Dieter Lappann
Vorstand

VORSCHAU

Die kommende Ausgabe unseres Genossenschaftsmagazins erscheint im IV. Quartal und beschäftigt sich mit:

- ▶ den Beschlüssen der Vertreterversammlung der „Glück Auf“ und der Mitgliederversammlung der Geraer Baugenossenschaft
- ▶ einer Nachlese zu unserem diesjährigen Sommerfest und zum Genossenschaftstag der Geraer Wohnungsgenossenschaften
- ▶ den zahlreichen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen 2013

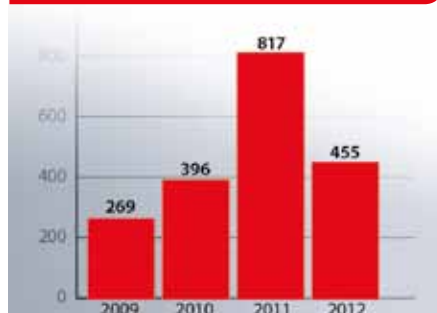


▲ Die „Glück Auf“-Vorstände Uwe Klinger und Dieter Lappann (von re.) informieren die Mitglieder des Aufsichtsrates über die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2012.

2012: Ein gutes Jahr

Bilanzsumme deutlich erhöht

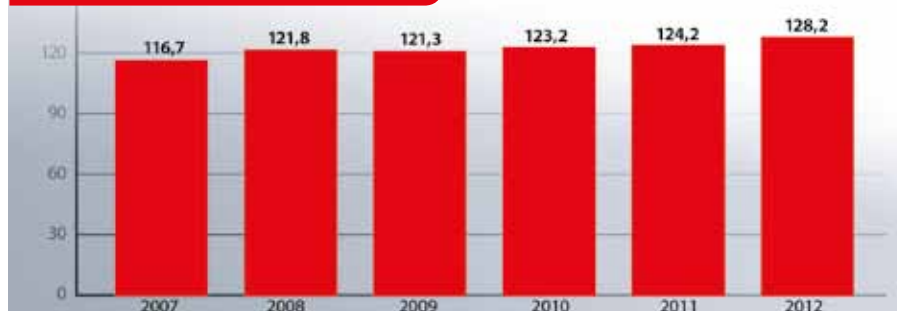
Jahresüberschüsse in Tausend €



Die Bilanzsumme der „Glück Auf“ ist im vergangenen Jahr um rund 4 Mio. Euro gestiegen, sie beträgt 128,2 Mio. Euro.

Der Zuwachs ist zum einen auf die gestiegene Liquidität des Unternehmens zurückzuführen, zum anderen haben die zahlreichen Investitionen im vergangenen Jahr zu einem Anstieg des Vermögens geführt.

Bilanzsumme in Mio. €



Investitionsschwerpunkte 2012 waren der Umbau des Wohnhauses Pskower Straße 36 – 40 zu einer Service-Wohnanlage, die Sanierung mit Aufzugsanbau in der Karl-Matthes-Straße 29 – 35 und der Beginn des dritten Bauabschnittes unseres Neubauvorhabens Wohnpark „Berliner Straße“.

Beendet wurde das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss von 455 Tausend Euro.

Anders als in GmbHs und Aktiengesellschaften, in denen die Renditeerwartungen von Eigentümern oder Anteilseignern erfüllt werden müssen, bleibt in einer Genossenschaft der erwirtschaftete Gewinn im Unternehmen und stärkt damit dessen Wirtschaftskraft. Die versetzt die „Glück Auf“ in die Lage, in diesem Jahr auslaufende Zinsbindungen von Darlehen zu nutzen, um Kredite vorzeitig an Banken zurückzuzahlen. Dies spart in den Folgejahren Zinsausgaben und senkt den Schuldenstand.

Instandhaltungsausgaben 2012 auf hohem Niveau



▲ Das Treppenhaus im Elfgeschoss Berliner Straße 152 erstrahlt in neuem Glanz

Mit 2 Mio. Euro lagen die Ausgaben für die Instandhaltung des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes 2012 deutlich über denen des Vorjahres.

Davon flossen 1,2 Mio. Euro in wohnungsbezogene Maßnahmen.

Zu denen gehört die Realisierung des von Bewohnern gemeldeten Reparaturbedarfs in den vermieteten Wohnungen, genauso wie die Herrichtung unbewohnter Wohnungen für eine künftige Vermietung.

Letztgenanntes erfolgte in 103 Fällen. Dabei müssen die Wohnungen zumeist in vielen Gewerken komplett instandgesetzt werden. Rund 600 Tausend Euro hat die „Glück Auf“ so im vergangenen Jahr im Vorfeld von Neubezügen ausgegeben.

Die Ausgaben für die planbaren und komplexeren Maßnahmen der Instandhaltung betragen im vergangenen Jahr rund 800

Tausend Euro. Größter Einzelposten war die Sanierung des Treppenhauses im Hochhaus Berliner Straße 152.

Nicht eingeplant, aber trotzdem realisiert wurden Strangsanierungen in der Otto-Worms-Straße. Hier hatten zwei starke Sommergewitter im Juli des vergangenen Jahres die gesamten Versorgungsschächte voller Wasser laufen lassen.

Die Reparatur beschränkte sich nicht nur auf den von der Gebäudeversicherung getragenen Umfang, sondern die Gelegenheit wurde genutzt, um gleich mehrere Leitungsstränge zu erneuern. Die Kosten der „Glück Auf“ beliefen sich auf 71 Tausend Euro.

Zahlenmäßige Entwicklung unseres Immobilienbestandes

Die Gesamtzahl aller Wohnungen der Genossenschaft belief sich am Ende des vergangenen Jahres auf 3730.



▲ Durch den Abbruch des Elfgeschossers in der Weidenstraße entsteht eine großzügige Freifläche

Davon waren die 88 Wohnungen des Elfgeschossers Weidenstraße 9/11 Ende 2012 bereits nicht mehr bewirtschaftet. Bis zum Dezember waren alle Wohnungen leergezogen, so dass im März mit dem Abbruch des 1973 erbauten Hochhauses begonnen werden konnte.

Anfang August, so ist es geplant, wird dort, wo 40 Jahre lang gewohnt wurde, eine begrünte Freifläche entstehen. Sie trägt zur Verbesserung des Wohnumfeldes unseres Hauses in der Weidenstraße 5/7 bei.

Durch den Zukauf von 90 Wohnungen in der Elstersiedlung Debschwitz kann die Verringerung der Wohnungszahl infolge Abriss ausgeglichen werden.

Mit dem Vermietungsbeginn in der Servicewohnanlage Pskower Straße 36 – 40 und im dritten Bauabschnitt unseres Neubauprojektes Wohnpark Berliner Straße wird sich in diesem Jahr die Zahl der „Glück Auf“-Wohnungen wiederum verändern.

Neben 30 Gewerbeeinheiten zählten auch 59 eigene Garagen und 1.223 bewirtschaftete Stellplätze zum Immobilienbestand am 31.12.2012. Insgesamt verfügt die Genossenschaft über Grundstücke mit einer Gesamtfläche von über 327 Tausend Quadratmetern.

Entwicklung der Anzahl unserer Genossenschaftsmitglieder

Leicht rückläufig entwickelte sich im vergangenen Jahr die Zahl der „Glück Auf“-Mitglieder.

Während die Genossenschaft Ende 2011 noch 3.505 Mitglieder zählte, waren es ein Jahr später 3.477. Dazu beigetragen hat auch der konsequente Ausschluss von 23 Mietschuldnern, die zwischenzeitlich zu anderen Vermietern gezogen sind. Durch den Ausschluss aus der Genossenschaft ist es möglich, die Forderungen gegen Schuldner durch die Verrechnung mit deren Genossenschaftsanteilen schneller abzubauen und unsere Außenstände zu reduzieren. Das Geschäftsguthaben aller Mitglieder beträgt 4,75 Mio. Euro.

Seit mehreren Jahren ist das Durchschnittsalter aller Genossenschaftsmitglieder relativ konstant geblieben, es liegt bei 57 Jahren.

Dass trotz des Älterwerdens unserer vielen langjährigen Mitglieder der Altersdurchschnitt nicht mehr steigt, ist auf den Zuzug vieler jüngerer Menschen in die „Glück Auf“ zurückzuführen. So waren im vergangenen Jahr 36 Prozent der neuen Mitglieder nicht älter als 30 Jahre. Weitere 35 Prozent waren zwischen 30 und 60 Jahre alt.

Deutlich spürbar ist der Trend zu geringeren Haushaltsgrößen und damit der Anstieg der Single-Haushalte in Gera. 52 Prozent der 2012 zur „Glück Auf“ gezogenen Personen waren Singles. Nur 15 Prozent der Neumitglieder leben in einem Haushalt mit drei und mehr Personen.

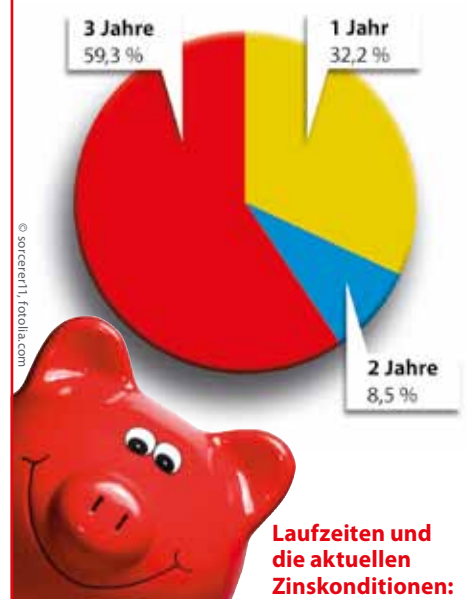
Inhaberschuldverschreibungen – nach wie vor stark gefragt

Die anhaltende Niedrigzinsphase lässt alle Sparer und Kleinanleger seit Jahren alt aussehen.

Umso willkommener ist bei den „Glück Auf“-Mitgliedern das Angebot der Genossenschaft, Geld bei ihr zu einem, im Vergleich zu vielen anderen Anlagemöglichkeiten, attraktiven Zinssatz anlegen zu können. Davon machten 2012 viele Mitglieder Gebrauch.

Um 1,35 Mio. Euro stieg das gesamte Anlagenvolumen gegenüber dem Vorjahr. Das in Inhaberschuldverschreibungen angelegte Kapital der Genossenschaftsmitglieder beläuft sich bereits auf über 6,5 Mio. Euro. Die ungebrochene Nachfrage werten Vorstand und Mitarbeiter der Genossenschaft als großen Vertrauensbeweis in ihre Arbeit. Wirtschaftlich gesehen hilft die Geldanlage der Mitglieder auch ihrer Genossenschaft. Diese kann mit der vorhandenen Liquidität höher verzinsten Kredite zurückzahlen und bei Investitionen den zu erbringenden Eigenanteil bei der Finanzierung erhöhen.

So haben unsere Anleger die Laufzeit ihrer Inhaberschuldverschreibung gewählt:



Laufzeiten und die aktuellen Zinskonditionen:

	Typ A ab 1.000 €	Typ B ab 5.000 €
1 Jahr	2,50 %	2,60 %
2 Jahre	2,60 %	2,70 %
3 Jahre	2,90 %	3,00 %

Elstersiedlung Debschwitz:

Vorbereitungen für Baustart laufen auf Hochtouren

Zu Jahresbeginn hatte die „Glück Auf“ drei Häuser mit insgesamt 90, überwiegend leerstehenden, Wohnungen in der Elstersiedlung Debschwitz erworben.

Die Berichterstattung in der örtlichen Presse hatte zu vielen Anfragen potentieller Mietinteressenten geführt.

„Die große Resonanz auf die Ankündigung der Sanierung in Debschwitz hat uns in diesem Umfang doch überrascht“, sagt Vorstand Uwe Klinger. Er sieht darin sowohl die Qualität des Wohnstandortes Debschwitz, als auch die Zielstellung der Genossenschaft, ihren barrierefreien Wohnungsbestand durch entsprechenden Umbau der Häuser zu erhöhen, bestätigt.

Noch im Januar begann der Planungsprozess zum Umbau aller drei Häuser. Parallel dazu wurden mit den letzten sechs Bewohnern intensive Gespräche zu alternativen Wohnmöglichkeiten geführt, um das Bauvorhaben in komplett unbewohnten Häusern durchführen zu können.

Zu den Sanierungszielen der „Glück Auf“ zählen:

- Aufzugsanbauten in der Weise, dass eine möglichst große Anzahl aller Wohnungen barrierefrei erschlossen wird und die jährlich wiederkehrenden Kosten des Aufzugs gering gehalten werden können.
- Schaffung einer Grundrissvielfalt durch einen Mix aus 2-, 3- und 4-Raum-Wohnungen. Insbesondere mit der Schaffung von einigen großen Wohnungen soll der gezielten Nachfrage begegnet werden.
- Architektonische Aufwertung der Gebäudedefassaden und Anpassung an die bereits vor einigen Jahren sanierten Häuser im Wohnquartier.



▲ Baustart wird in der Debschwitzer Straße 22 a – c sein. Nach Fertigstellung fügen sich die Fassaden harmonisch in das schon bestehende Gebäudeensemble der Elstersiedlung ein.

Diesen Prämissen folgend wurden im ersten Quartal dieses Jahres verschiedene Entwürfe des beauftragten Geraer Architekturbüros diskutiert und bewertet. In der Folge entstand ein Projekt, für das jetzt die Baugenehmigung eingeholt werden muss. Im Ergebnis des Umbaus wird sich allein durch die Veränderung der jetzigen Grundrisse die Anzahl der Wohnungen um 20 reduzieren. Einen Teilrückbau von Gebäuden wird es nicht geben.

Durch die neue Erschließung der Wohnungen gelingt es, die Hälfte der 70 Wohnungen künftig barrierefrei zu erreichen. Alle anderen Wohnungen sind so an die Aufzüge angebunden, dass niemand mehr als eine Etage Treppen steigen muss.

Neben dem Einholen der Baugenehmigung, für die ein Zeitraum von 12 Wochen veranschlagt wird, gilt es jetzt, die Finanzierung der Gesamtbaumaßnahme zu sichern. Darüber hinaus sind die Bauleistungen gewerkeweise auszuschreiben und entsprechende Kostangebote einzuholen. Der Baubeginn soll schnellstmöglich starten.

„Realistischerweise wird dies aber frühestens Ende November sein“, ist sich Uwe Klinger sicher. Der Umbau beginnt im Haus Debschwitzer Straße 22 a – c. Dann soll es aber Schlag auf Schlag gehen. Geplant ist, dass Mitte 2015 der letzte Bauarbeiter die Elstersiedlung verlässt. Grob geschätzt liegt der Umfang dieser Investition bei 6 Millionen Euro.

Künftige Wohnungsanzahl in den Umbauprojekten

Debschwitzer Straße 22 a – c

▶ 25 Wohnungen

Südstraße 36 – 40

▶ 20 Wohnungen

Südstraße 42 – 46

▶ 25 Wohnungen

insgesamt:

30 ▶ 2-Raum-Wohnungen

25 ▶ 3-Raum-Wohnungen

15 ▶ 4-Raum-Wohnungen

Senioren-WG als Alternative zum Heim



Ein Blick in die Service-Wohnanlage Pskower Straße 36 – 40



▲ Gudrun und Rolf Dürrschmidt mit Schwester Nelly (v.l.), die auch Objektleiterin ist



▲ Rolf Dürrschmidt in seiner Wohnung am Bücherregal



▲ Lutz Alberti bespricht mit Schwester Nelly den Einkaufsplan

Die Wohngemeinschaft ist bei Studenten mittlerweile zu einer echten Alternative zur früheren einsamen Studentenbude geworden. Jeder vierte Student nutzt die Möglichkeit, preiswert zu wohnen und schnell soziale Kontakte zu knüpfen. WGs sind also eine Art modernes Netzwerk.

Was bei jungen Leuten gut ankommt und trendig ist, so die Überlegungen des Vorstandes der WBG „Glück Auf“, sollte auch für Menschen im fortgeschrittenen Alter eine Alternative gegen fortschreitende Vereinsamung in den eigenen vier Wänden oder den Umzug in ein Senioren- oder Pflegeheim sein. Und deshalb gibt es seit Neuestem in der Pskower Straße die Wohngemeinschaft „Servicewohnen“ der WBG „Glück Auf“, die günstigste Bedingungen bietet für Seniorinnen und Senioren, den Herbst des Lebens in moderner Atmosphäre in Gemeinschaft und dennoch selbstbestimmt zu gestalten. Vor allem für hilfebedürftige Menschen – doch nicht nur für sie – ist das Servicewohnen in dem speziell umgestalteten Wohnhaus hinter leuchtender Fassade eine echte Alternative zum Heim.

So sieht es auch das Ehepaar Gudrun und Rolf Dürrschmidt. Die beiden sind am 4. Februar als erste Bewohner eingezogen und bilden mit vier weiteren Mietern die erste Wohngemeinschaft. Insgesamt ist das Haus konzipiert für acht Wohngemeinschaften auf vier Etagen mit je sechs Mietern, die mit der WBG „Glück Auf“ einen Mietvertrag, mit dem Kooperationspartner „Glück Auf“-Pflegeservice Pauline GmbH einen Betreuungsvertrag und nach Erfordernis einen Pflegevertrag abschließen.

„Ich bin richtig froh, hier zu sein“, kommt es voller Dankbarkeit aus dem Munde von

Gudrun Dürrschmidt, während sie sich eine weitere Frühstücksschnitte mit Honig bestreicht. Es ist schon in der zehnten Stunde und macht deutlich, dass hier jeder ohne vorgegebenes Ritual seinen Tag gestalten kann.

» Ich bin richtig froh, hier zu sein.«
Gudrun Dürrschmidt

Ehemann Rolf ist Frühaufsteher, hat sein eigenes Zimmer und schon zeitiger gefrühstückt. Im Bilde über ihre Demenzerkrankung im Frühstadium ist Frau Dürrschmidt glücklich darüber, dass sie beim Fortschreiten der Erkrankung professionelle Hilfe an ihrer Seite weiß - derzeit in Person von Schwester Nelly Hoffmann vom Pflegeservice Pauline.

Der 69jährige Ehemann wiederum fühlt sich in der Pskower Straße regelrecht befreit. Denn in der Vorgängerwohnung in der Straße des Bergmanns gab es keinen Fahrstuhl. „Durch eine Lungenerkrankung bin ich auf die ständige Versorgung mit zusätzlichem Sauerstoff zum Atmen angewiesen. In der alten Wohnung fühlte ich mich regelrecht eingesperrt“, beschreibt Herr Dürrschmidt die Situation. In seiner jetzigen Wohnung sind zwei sperrige Container stationiert, von denen er in den vier Wänden über einen langen Schlauch und eine spezielle „Nasenbrille“ den erforderlichen Sauerstoff „bezieht“. Für die Mobilität in der barrierefreie Wohngemeinschaft packt er einen transportablen Behälter in den Rollator und kann so am Leben der Gemeinschaft teilhaben, kann mit auf den Gemeinschaftsbalkon und sieht sich auch schon mit den anderen Bewohnern

im neu angelegten Park vorm Haus spazieren gehen. Wenn's ihm zuviel wird, zieht er sich in sein Zimmer zurück, kann dort fernsehen (was übrigens auch im Gemeinschaftsraum mit der toll ausgestatteten Küche für jeden Wohnbereich möglich ist), löst Kreuzwörterrätsel oder liest. Längst sei er nicht mehr die Leseratte von früher. Aber die Bücher seines Lieblingsautors Simonow wie „Die Lebenden und die Toten“ oder „Der letzte Sommer“ nimmt der gelernte Elektriker schon öfter aus dem Regal.

„Die WG mit der Pflegebereitschaft rund um die Uhr ist das, was wir brauchen“, ist Herr Dürrschmidt froh über den Schritt in die WG. Die Tochter in Bayreuth und eine Nichte würden sich zwar auch rührend kümmern. Aber im Bedarfsfall wisse man ständig Fachleute in der Nähe. Vor allem lobt Herr Dürrschmidt die hier vorgefundene Individualität. „Das geht alles seine Gänge, auch am Essen ist nichts auszusetzen.“ Und während dieser Plauderei im kleinen Gemeinschaftsraum, es gibt noch einen großen für entsprechende Veranstaltungen, kommt wie aufs Stichwort Lutz Alberti, der Fahrer vom Pflegedienst herein. Er holt die Wunschzettel für die Einkäufe und hält kurze Rücksprache mit Schwester Nelly. Kurze Zeit später, es ist nach elf, wird das Mittagessen mit dem Wahlessen gebracht.

Beim Betreuungsangebot geht es vorwiegend nach den Wünschen der Bewohner, so wird gemeinsam gekocht und gebacken, Gesellschaftsspiele werden angeboten... Aber das ist alles noch im Aufbau begriffen, gesteht Schwester Nelly mit dem Hinweis, dass mit dem Anwachsen der Bewohnerzahl auch die Vielfalt der Freizeitangebote künftig noch zunehmen wird.



WG-Zimmer
für Azubis und
Studenten

Wenn die Schulzeit beendet ist und junge Menschen eine Ausbildung oder ein Studium beginnen, müssen oft die Koffer gepackt werden und ein Umzug in eine andere Stadt steht an.

Oftmals bringt dieser neue Lebensabschnitt auch den Wunsch nach Unabhängigkeit. Die „Glück Auf“ hat für all diejenigen, welche auf der Suche nach geeignetem und vor allem bezahlbarem Wohnraum sind, die passende Lösung.

In der Berliner Straße, gegenüber der früheren Straßenbahnwendeschleife und nur wenige Gehminuten von der Berufsakademie

entfernt, bietet die „Glück Auf“ WG-Zimmer für Azubis und Studenten.

Die Zahl der Wohngemeinschaften hat sich hier in den vergangenen Jahren, Dank der wachsenden Nachfrage, auf 14 erhöht. Ab dem 1. Juli kommen weitere vier hinzu, die die Genossenschaft derzeit möbliert.



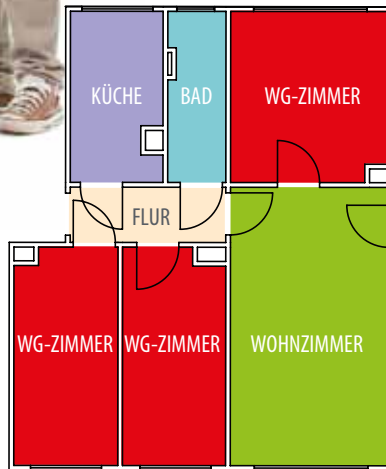
WG-ZIMMER



KÜCHE



BAD



Wohnbeispiel:

WG-Zimmer, 25,61 m²,
möbliert, incl. Internetflat
KM 125,00 €/WM **207,00 €**



WOHNZIMMER

Spendenaktion, „Glück Auf“ ist dabei

An der Autobahn 4 in Richtung Erfurt, zwischen der Anschlussstelle Ronneburg und Gera-Leumnitz, wirbt seit neuestem ein touristisches Hinweisschild für den Tierpark Gera und die Parkeisenbahn.

Finanziert wurde diese Tafel ausschließlich durch Sponsoren. Zu ihnen gehört auch die „Glück Auf“ Wohnservice GmbH. Deren Geschäftsführer Uwe Klinger und Dieter Lappann übergaben dem Initiator der Spendenaktion, Markus Meisner, eintausend Euro.

Als Motivation dafür sieht Uwe Klinger die Notwendigkeit, die Potentiale Geras stärker öffentlich darzustellen und zu vermarkten. „So ein Hinweisschild an einer vielbefahrenen Autobahn sehen täglich viele Tausend Autofahrer. Mit dem Tierpark und der dazugehörigen Parkeisenbahn verfügt Gera über eine Attraktion, die in dieser Kombination einmalig ist.“ „Dies muss die Stadt auch



▲ Markus Meisner (mi.), Initiator der Spendenaktion, präsentiert den Vorständen Dieter Lappann (li.) und Uwe Klinger (re.) das Hinweisschild im Kleinformat

nach außen tragen“, unterstützt Dieter Lappann die Bemühungen von Markus Meisner.

Vielleicht gelingt es so, die Besucherzahlen des Tierparks von derzeit jährlich 130 Tausend weiter zu steigern. Diese sind übrigens ein Kriterium für die Genehmigung der Tafel durch das für Verkehr zuständige Thüringer Ministerium gewesen.

Die Zusammengehörigkeit von Tierpark und Parkeisenbahn wurde gestalterisch auf der Tafel umgesetzt. Dominant sichtbar ist das Wappentier des Tierparks, das Mufflon. Die klaren Formen sind für die Reisenden gut erkennbar. Man darf also gespannt sein, ob die Tafel den ein oder anderen Vorbeifahrenden zu einem Zwischenstopp in Geras Tierpark animiert.



Ostereiersuchen im Schnee

Bei herrlichem Sonnenschein, aber winterlicher Kälte, begrüßte der Osterhase in diesem Jahr alle Kinder, Eltern und Großeltern, die zum Osterfest in die Geschäftsstelle der „Glück Auf“ gekommen waren. Großer Beliebtheit erfreute sich, wie auch schon in den Vorjahren, der Streichelzoo des Geraer Tierparks. Eselstute Mia ließ sich bereitwillig zwei Stunden lang auf dem Gelände der Geschäftsstelle ausführen. Zwei kleine Osterlämmer sowie Kaninchen und Meerschweinchen zogen die Kinder magisch an. Für weitere Unterhaltung der Kinder sorgte die Geraer Kindervereinigung e.V. An verschiedenen Ständen konnte gemalt, gerätselt und gespielt werden.

Während die Jüngsten gut beschäftigt waren, stärkten sich alle anderen Gäste mit Rostbratwurst und vornehmlich heißen Getränken.

Das Osterfest in der „Glück Auf“ ist mittlerweile zu einer Tradition geworden. So taten auch die frostigen Temperaturen der Resonanz keinen Abbruch. Auch aus dem benachbarten Kindergarten in der Goethestraße kamen Kinder gemeinsam mit ihren Eltern, um dem Osterhasen „Hallo“ zu sagen. Alle Gäste einte jedoch der Wunsch, im kommenden Jahr mit dem Osterhasen bei der „Glück Auf“ das Frühjahr ohne Schnee begrüßen zu können.

Mehr Bilder unter: www.glueckaufgera.de/mitgliederservice/fotogalerie/



Post an die „Glück Auf“



Luise Schmerling aus der Straße des Bergmanns schickte uns dieses Foto, welches sie von ihrem Balkon aus aufgenommen hatte, mit folgendem Text:

„Liebe Frau Wunderlich, damit nicht immer nur Kritik und Beschwerden bei Ihnen eingehen, mal ein lustiger Gruß! Es ist erstaunlich, was so ein kleiner Vogel für Schaden anrichten kann...
Frau Schmerling“

Der Specht ist ein Höhlenbrüter und hat sich diese in die Wärmedämmung der Fassade geschlagen. Um weitere Schäden an der Fassade zu vermeiden, musste die Höhle leider entfernt werden.



Neue Gesichter in der „Glück Auf“



▲ **Diana Lampe** verstärkt seit 01. April personell die Bauabteilung unserer Genossenschaft. Als Bauleiterin wird sie gemeinsam mit dem Leiter der Bauabteilung, Olaf Kalläne, die „Glück Auf“ bei den auch künftig zahlreichen Bauvorhaben gegenüber Planern und ausführenden Firmen vertreten. Zuvor war sie bei einem Geraer Architekturbüro beschäftigt und dort in den vergangenen Jahren auch mit Projekten für die Genossenschaft betraut.



▲ **Markus Herold** beginnt am 1. Oktober 2013 ein duales Studium der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft an der Berufsakademie in Gera. Bereits im März unterzeichnete er seinen Vertrag mit der „Glück Auf“, hier wird er den praxisbezogenen Teil seines 3-jährigen Studiums absolvieren. Mit im Bild die beiden „Glück Auf“ Vorstände Dieter Lappann (li.) und Uwe Klinger (re.).

Betriebskostenabrechnung:

Wie lese ich sie richtig?

Wer eine Wohnung mietet, zahlt nicht nur die Kaltmiete, sondern auch Betriebskosten.

Jedes Mitglied erhält einmal im Jahr seine Betriebskostenabrechnung. Anhand dieser kann er die einzelnen Kosten nachvollziehen und seine Verbrauchswerte bei Heizung, Warm- und Kaltwasser zuordnen. Im folgenden Beitrag wollen wir die Betriebskostenabrechnung erklären, um sie verständlicher zu machen.

Allgemein wird die Abrechnung in zwei Kostenarten unterteilt:

1. **BETRIEBSKOSTEN**
2. **WÄRMEVERSORGUNG**

Umlagenabrechnung für die **zurückliegende Abrechnungsperiode:**

Kosten	1
- Vorauszahlungen	2
= Abrechnungsergebnis	3

Wurde eine **höhere Vorauszahlungen** geleistet als Kosten entstanden sind, ergibt sich ein **Guthaben** für das Mitglied. Fallen die **Kosten höher** aus als die Vorauszahlungen, ist eine **Nachzahlung** fällig.

Monatliche Nutzungsgebühr für die **kommende Abrechnungsperiode**

Folgende Faktoren finden bei der Berechnung der Vorauszahlungen Berücksichtigung:

- tatsächlich angefallene Kosten der letzten Abrechnung
- gestiegene Betriebskosten
- zu erwartende Preiserhöhung bei Energie- und Heizkosten
- ein erhöhter Verbrauch aufgrund einer ungewöhnlichen Schlechtwetterperiode

Wohnungsbaugenossenschaft
"GLÜCK AUF" Gera eG

Jeder Mieter hat ein **eigenes Mietenkonto**, hierauf erfolgen alle Miet- und Nachzahlungen. (X = individuelle IBAN-Nummern)

Girokonto für Ihre Zahlungen:
IBAN: DE XX 50010424 XXXXXXXXXX
BIC: AARB DE5W 500
Gläubiger-ID: DE35 ZZZ00 0000 0899 37
Aareal Bank AG Frankfurt

WBG "Glück Auf" Gera eG • Berliner Str. 5 • 07545 Gera
Eheleute
Mustermann
Birkenstraße
07549 Gera

Unsere Zeichen: S-Nr. 41540-10005
C-Nr. AAEGP
000.000.00

Telefon
0365/83330-0

07545 Gera, den
20.07.12

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Umlagenabrechnungsschreiben

Sehr geehrte Frau Mustermann, sehr geehrter Herr Mustermann,
wir haben die Kosten, die im vergangenen Abrechnungszeitraum angefallen sind, abgerechnet. Unsere Abrechnung ist auf den folgenden Seiten dieses Schreibens im einzelnen wiedergegeben.

Kostenart	Kosten(EURO)	Vorauszahlung(EURO)	Abrechnungsergebnis(EURO)	
BETRIEBSKOSTEN	1.217,24	1.228,32	11,08	Guthaben
WÄRMEVERSORGUNG	807,80	1.034,04	226,24	Guthaben
Gesamtergebnis	2.025,04	2.262,36	237,32	Guthaben

Die Abrechnung schließt mit einem Guthaben in Höhe von 237,32 EURO ab.

Blatt 3 zum Schreiben vom 20.07.12 an Frau und Herrn Mustermann K-NR.000.000.00

Aufgrund von Preiserhöhungen für Betriebs- und Heizkosten nehmen wir vorsorglich eine Erhöhung der Vorauszahlungen vor.
Diese Erhöhungen werden aber nur wirksam, wenn die bisherigen monatlichen Vorauszahlungen niedriger sind, als die tatsächlich angefallenen Kosten des Jahres 2011.

Ihre monatliche Nutzungsgebühr setzt sich wie folgt zusammen:

Grundmiete	341,10 EURO
Zuschl.f.Stellplatz u. ä.	3,00 EURO
Vorauszhig.f. BETRIEBSKOSTEN	107,44 EURO
Vorauszhig.f. WÄRMEVERSORGUNG	86,17 EURO
gesamt per 01.08.2012	537,71 EURO

BETRIEBSKOSTEN

Berechnung der Umlage für Betriebskosten (Abrechnungsperiode 01.01.11-31.12.11)			
Kostenart	angefallene Kosten(EURO)	Berechnung Ihres Anteils	Ihr Anteil(EURO)
Wasservers./Entwässerung	9.569,28	: 2664,48 m³ x 102,85 m³	269,38
Grundgeböhr Wasser/Entwäss.	260,27	: 2938,36 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	6,04
Oberflächenentwässerung	29,53	: 2938,36 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	0,69
Miete/Wartung/Eichung KWZ	504,80	: 80 Stck. KW x 2 Stck. KW	12,62
Servicegeb./Verbrauchserf.	267,98	: 80 Stck. KW x 2 Stck. KW	7,20
Aufzugsanlagen	3.264,03	: 921,72 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	241,58
Gebäudeversicherung	1.643,23	: 2938,36 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	38,15
Haftpflichtversicherung	113,00	: 2938,36 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	2,62
Energie Hauslicht	228,19	: 779,30 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	19,98
Energie Außenbeleuchtung	135,26	: 1412,81 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	6,53
Energie Aufzüge	425,18	: 921,72 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	31,47
Müllabfuhr	4.244,12	: 2,36932% s.Erläuterung (1)	100,56
Gebäudereinigung	4.595,40	: 45 Einn. x 1 Einn.	102,12
Ungezieferbekämpfung	7,08	: 2938,36 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	0,16
Brandschutzanlagen	331,89	: 2938,36 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	7,71
Hauswart/Winterdienst/GrÜn	6.092,50	: 2938,36 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	141,45
Hauswart/Kontrolle Aufzug	447,84	: 1939,41 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	15,75
Grundsteuern	4.877,08	: 2938,36 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	113,23
Gesamtbeitrag			1.217,24
vereinb.Vorauszahlg.			- 1.228,32
Abrechnungsguthaben			11,08

Betriebskosten sind die Summe aller umlagefähigen angefallenen Kosten. Die Kosten für Warmwasser und Heizung sind hier **nicht** enthalten, sie werden separat aufgeführt (rot). Während Kosten für Kaltwasser und Entwässerung verbrauchsabhängig sind, der Mieter also seine Kosten selbst beeinflussen kann, sind Kostenarten wie Grundsteuer, Gebäudereinigung oder der Winterdienst verbrauchsunabhängig.

WÄRMVERSORGUNG

Einzelnachweis zu den Kosten für Wärmeversorgung		
Fernwärme (MWh)	173,2 MWh	19.245,39 EURO
Rechnung v.31.12.11		1.072,06 EURO
Betriebsstrom		1.129,46 EURO
Verbrauchserfassung		21.446,91 EURO
abgerechnete Kosten		

Gesamte Kosten/Haus, welche durch **Heizung und Warmwasseraufbereitung** entstanden sind. Je nach Versorgungsart wird Fernwärme oder Gas berechnet.

Energieverbrauch der Heizanlage (Q) 173,2 MWh (=173200 kWh)
 Energieverbrauch für die Wasseraufbereitung
 Der Energieverbrauch für die Wasseraufbereitung wird nach §9, Abs.2 Heizkostenverordnung berechnet nach der Formel $Q_W = 2,5 \times V \times (T-10) / 1,15$
 $V = \text{Warmwasserverbrauch} = 829,80 \text{ m}^3$

Mit dieser Formel wird der **Anteil der Energie** (in %) berechnet, welche für die **Warmwasseraufbereitung** benötigt wurde.

KOSTEN GESAMTES HAUS

Aufteilung der Kosten für Wärmeversorgung		
(1e) Heizkosten	47,924 %	10.278,22 EURO
(1f) Wassererwärmungskosten	52,076 %	11.168,69 EURO
Gesamt		21.446,91 EURO
Aufteilung d. Heizkosten (1e) auf Grund- und Verbrauchs-Anteil		
(1e) einheitl.entstandene Heizkosten		10.278,22 EURO
(2a) Miete HKV		+ 651,99 EURO
Gesamt		10.930,21 EURO
(1a) aufgeteilt in Grund-Anteil	30 %	3.279,06 EURO
(1b) aufgeteilt in Verbrauchs-Anteil	70 %	7.651,15 EURO
Gesamt		10.930,21 EURO
Aufteilung d. Wassererwärmungskosten (1f) auf Grund- und Verbrauchs-Anteil		
(1f) einheitl.entstandene Wassererwärmungskosten		11.168,69 EURO
(3a) Miete WKZ		+ 556,80 EURO
Gesamt		11.725,49 EURO
(1c) aufgeteilt in Grund-Anteil	30 %	3.517,65 EURO
(1d) aufgeteilt in Verbrauchs-Anteil	70 %	8.207,84 EURO
Gesamt		11.725,49 EURO

Heizkosten/Haus
 + Kosten für **Miete HKV** (Messeinrichtung elektronischer HeizkostenVerteiler)

Wassererwärmungskosten/Haus
 + Kosten für **Miete WWZ** (Messeinrichtung WarmWasserZähler)

KOSTEN WOHNHEINHEIT

Berechnung der Umlage für Wärmeversorgung (Abrechnungsperiode 01.01.11-31.12.11)			
Kostenart	angefallene Kosten(EURO)	Berechnung Ihres Anteils	Ihr Anteil(EURO)
Heizkosten	3.279,06	: 2938,36 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	76,13
(1a) Grund-Anteil	7.651,15	: 54734,54 Einn. x 1872,55 Einn.	261,76
(1b) Verbrauchs-Anteil			
Wassererwärmungskosten	3.517,65	: 2938,36 m² Wfl. x 68,22 m² Wfl.	81,67
(1c) Grund-Anteil	8.207,84	: 829,80 m³ x 39,25 m³	388,25
(1d) Verbrauchs-Anteil			807,80
Gesamtbeitrag			1.094,04
vereinb.Vorauszahlg.			- 1.094,04
Abrechnungsguthaben			226,24

Abrechnungsperiode
 In den Überschriften der einzelnen Berechnungen und Ablesewerte finden Sie den jeweiligen Abrechnungszeitraum. Bei der „Glück Auf“ ist dies grundsätzlich ein Kalenderjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember.
 Haben Sie ihre Wohnung während des Kalenderjahres bezogen, wird selbstverständlich nur der Zeitraum zur Berechnung zugrunde gelegt, in dem Sie Mieter waren.

Das Verhältnis Grundanteil und Verbrauchsanteil richtet sich nach dem Sanierungszustand des Hauses.
30 : 70 % = saniertes Haus
50 : 50 % = teil-/ oder unsaniertes Haus

BETRIEBSKOSTEN

Ermittlung Ihres Anteils für die Zeit vom 01.01.2011-31.12.2011 (Verbrauch KW und WW)

Abl-Datum	Ablesewert	Differenz	Umr.-Faktor	Verbrauch	Ihr Anteil
Zähler-Nummer: 14202669 K					
01.01.2011	35,43 m³				
31.12.2011	45,83 m³	10,40 m³	1,00000	10,40 m³	10,40 m³
Zähler-Nummer: 36061895 K					
01.01.2011	37,68 m³				
31.12.2011	47,56 m³	9,88 m³	1,00000	9,88 m³	9,88 m³
Zähler-Nummer: 30201891 B					
01.01.2011	127,21 m³				
31.12.2011	156,06 m³	28,85 m³	1,00000	28,85 m³	28,85 m³
Zähler-Nummer: 28012171 B					
01.01.2011	209,76 m³				
31.12.2011	263,48 m³	53,72 m³	1,00000	53,72 m³	53,72 m³
					102,85 m³ ¹

Ablesewerte des individuellen **Wasserverbrauchs** (in m³) sind die Summe der einzelnen Werte an den Wasseruhren. Die Ablesung erfolgt durch Funkübertragung oder durch Mitarbeiter der Abrechnungsfirma.

Abkürzungen:
KW = Kaltwasser
WW = Warmwasser
K = Küche
B = Bad

WÄRMEVERSORGUNG

Ermittlung Ihres Anteils für die Zeit vom 01.01.2011-31.12.2011 (Verbrauch Heizung)

Abl-Datum	Ablesewert	Differenz	Umr.-Faktor	Verbrauch	Ihr Anteil
Zähler-Nummer: 27047716 K					
01.01.2011	0,00 Einh.				
31.12.2011	0,00 Einh.		0,40000		0,00 Einh.
Zähler-Nummer: 27047754 W					
01.01.2011	0,00 Einh.				
31.12.2011	1273,00 Einh.	1273,00 Einh.	1,45000	1845,85 Einh.	1845,85 Einh.
Zähler-Nummer: 27047723 S					
01.01.2011	0,00 Einh.				
31.12.2011	17,00 Einh.	17,00 Einh.	0,60000	10,20 Einh.	10,20 Einh.

Ablesewerte des individuellen **Heizungsverbrauchs** (in Einheiten) an den Wärmemengenzählern. Die Erfassung erfolgt durch Funkübertragung oder über Ablesung durch Mitarbeiter der Abrechnungsfirma.

Abkürzungen:
K = Küche
W = Wohnzimmer
S = Schlafzimmer
KI = Kinderzimmer
B = Bad

* bitte wenden *

Ermittlung Ihres Anteils für die Zeit vom 01.01.2011-31.12.2011 (Verbrauch Heizung)

Abl-Datum	Ablesewert	Differenz	Umr.-Faktor	Verbrauch	Ihr Anteil
Zähler-Nummer: 27047730 KI					
01.01.2011	0,00 Einh.				
31.12.2011	28,00 Einh.	28,00 Einh.	0,55000	15,40 Einh.	15,40 Einh.
Zähler-Nummer: 42051620 B					
01.01.2011	0,00 Einh.				
31.12.2011	2,00 Einh.	2,00 Einh.	0,55000	1,10 Einh.	1,10 Einh.
					1872,55 Einh. ²

Ablesewerte des individuellen **Warmwasserverbrauchs** (in m³) an den Wasseruhren. Die Ablesung erfolgt durch Funkübertragung oder durch Mitarbeiter der Abrechnungsfirma.

Abkürzungen:
K = Küche
B = Bad

Ermittlung Ihres Anteils für die Zeit vom 01.01.2011-31.12.2011 (Verbrauch Warmwasser)

Abl-Datum	Ablesewert	Differenz	Umr.-Faktor	Verbrauch	Ihr Anteil
Zähler-Nummer: 14202669 K					
01.01.2011	35,43 m³				
31.12.2011	45,83 m³	10,40 m³	1,00000	10,40 m³	10,40 m³
Zähler-Nummer: 30201891 B					
01.01.2011	127,21 m³				
31.12.2011	156,06 m³	28,85 m³	1,00000	28,85 m³	28,85 m³
					39,25 m³ ³

Die umlagefähigen Betriebskostenabrechnungen, die der Vermieter in Rechnung stellen darf, sind vom Gesetzgeber klar in der Betriebskostenverordnung (BetrKV) definiert (siehe auch §556 Abs. 1 Satz 3 BGB):
 » Betriebskosten sind die Kosten, die dem Eigentümer oder Erbbauberechtigten durch das Eigentum oder Erbbaurecht am Grundstück oder durch den bestimmungsmäßigen Gebrauch des Gebäudes, der Nebengebäude, Anlagen, Einrichtungen und des Grundstücks laufend entstehen.«

Während der Mieter auf verschiedene Kostenarten Einfluss nehmen kann, sind bestimmte Kosten fest. In einigen Fällen kann jedoch auch der Vermieter Einfluss auf die Kosten nehmen. Die „Glück Auf“ ist sich der Verantwortung bewusst, die Nebenkosten ihrer Mitglieder so gering wie möglich zu halten. Aus diesem Grund haben die Gerauer Wohnungsgenossenschaften mit den regionalen Energieanbietern günstigere Tarife vereinbart, welche an die Mitglieder weitergegeben werden.

Haben Sie noch Fragen?
 Für weiterreichende Erläuterungen zur Betriebs- und Heizkostenabrechnung steht Ihnen Frau Ludwig gerne zur Verfügung.

Hier noch ein Hinweis:
 Eisige Temperaturen, der erste Schnee schon im Oktober, der kälteste März seit 26 Jahren – der vergangene Winter war lang und das wird sich sicher auch in der Heizkostenabrechnung im Sommer 2014 für das Jahr 2013 widerspiegeln.

Ausgaben für Bestandserhalt gestiegen

Für die Geraer Baugenossenschaft GWG e.G. war 2012 das erste vollständige Geschäftsjahr nach Aufgabe der eigenen Geschäftstätigkeit zum Juli 2011.



▲ GWG-Vorstand Kerstin Jobst-Dalibor bei einer Wohnungsinstandsetzung in der Uhlstraße. Fliesenleger Mike Bär verlegt einen modernen Fliesenspiegel in der Küche.

Mit großem Interesse wurden daher die Zahlen des Jahresabschlusses von Vorstand und Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Die wesentliche Frage „Wie positiv wirkt sich die Geschäftsbesorgung durch die ‚Glück Auf‘ auf die wirtschaftliche Entwicklung der Baugenossenschaft aus?“ kann mit dem vorliegenden, bisher noch ungeprüften Jahresabschluss klar beantwortet werden. Und das, obwohl auch im vergangenen Jahr insbesondere Personalkosten im Zusammenhang mit der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen in der früheren Geschäftsstelle noch zu Buche standen.

Zusammengefasst ergeben sich aus dem Jahresabschluss 2012 folgende Feststellungen:

- Der Geldbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 437 T€ erhöht.
- Die Personalkosten sanken 2012 um 147 T€.
- Die Ausgaben für die Instandhaltung des Gebäude- und Wohnungsbestandes stiegen um 144 T€.
- Die Schulden sanken durch die planmäßige Tilgung um 253 T€.
- Der Jahresfehlbetrag beträgt – 658,1 T€. In 2011 lagen die Verluste noch bei – 2,9 Mio. €. Darauf hatten allerdings außerplanmäßige Abschreibungen einen nicht unerheblichen Einfluss.
- Die Bilanzsumme sank durch Abschreibungen auf 22,8 Mio. Euro.

Die mit der Aufgabe der eigenen Geschäftstätigkeit eingesparten Ausgaben wurden für den Bestandserhalt eingesetzt:

Jahr	Ausgaben für die Beschäftigung eigenen Personals/in Tausend €
2010	301,5
2011	250,6
2012	103,9

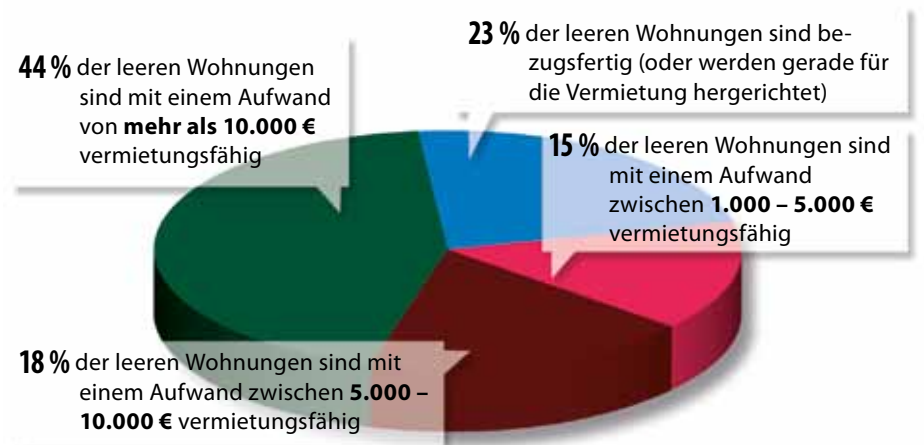
Jahr	Instandhaltungsausgaben/in Tausend €
2010	149,0
2011	203,7
2012	347,5

Fast zwei Drittel der Instandhaltungsmaßnahmen wurden für Reparaturen und Kleininstandsetzungen in vermieteten Wohnungen ausgegeben.

Einen größer werdenden Bedarf gibt es bei der Wiederherrichtung leerer Wohnungen, als Voraussetzung für deren Wiedervermietung.

Da die bisherigen Bewohner oft viele Jahrzehnte in den Wohnungen gelebt haben und zurückliegende Sanierungen in Abstimmung mit ihnen nur auf das Notwendigste beschränkt waren, müssen diese Wohnungen jetzt in vielen Gewerken, mit großem finanziellen Aufwand, zeitgemäß hergerichtet werden. Anderenfalls ist eine Wiedervermietung nicht möglich.

Vermietungsfähigkeit von Leerwohnungen der Geraer Baugenossenschaft



Verkaufspaket geschnürt

Auf die Notwendigkeit eines Verkaufs von Teilbeständen der Geraer Baugenossenschaft wurde sowohl auf der Informationsveranstaltung im November 2012, als auch in der letzten Ausgabe des Genossenschaftsmagazins hingewiesen.

Da im Verhältnis zum Umfang des Instandhaltungs- und Investitionsrückstaus die Kassen nur unzureichend gefüllt sind, um diese baulichen Defizite in einem überschaubaren Zeitraum zu beheben, sind Wohnungsverkäufe unumgänglich.

In den letzten Monaten gab es viele Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren. Für alle an der Vorbereitung einer solchen Transaktion Beteiligten – Geschäftsbesorger, Vorstand und Aufsichtsrat – hatte neben der Höhe des Kaufpreises, die mit dem Kauf verfolgte Zielstellung des neuen Eigentümers, im Interesse der Bewohner der betroffenen Häuser, eine besondere Bedeutung.



Um so erfreulicher ist es, dass ein Geraer den Bestand von 153 Wohnungen erwirbt, der aus der Immobilienbranche kommt und genau weiß, was am örtlichen Wohnungsmarkt läuft.

Schriftlich versichert er, das der „Immobilienbestand einer nachhaltig wirtschaftlichen Bewirtschaftung zugeführt werden soll und das Paket nicht weiterveräußert wird.“

Den Bewohnern der betroffenen Häuser wird sich der neue Eigentümer nach dem erfolgten Eigentümerübergang in einigen Monaten sicherlich in geeigneter Form vorstellen.

Veräußert werden folgende Häuser:

GERA

- Laasener Straße 30
- Straße des Bergmanns 62 – 64 und 66 – 70
- Uhlstraße 5 – 9 und 23 – 27
- Wiesestraße 248
- Ziegelberg 1

RONNEBURG

- Robert-Schumann-Straße 22, 23, 24 und 25
- Straße der Opfer des Faschismus 22 und 24
- Walter-Rathenau-Platz 1 – 5 und 2 – 6

Grüner Weg [fast] vollständig privatisiert

Eineinhalb Jahre ist es her, als die Bewohner der Häuser im Grünen Weg erstmals darüber informiert wurden, dass die Geraer Baugenossenschaft die Absicht hat, alle ihre Häuser an diesem Standort zu verkaufen.

Viele der heutigen Bewohner leben in zweiter, mitunter dritter Generation am Grünen Weg und haben in den vergangenen Jahren selbst viel Geld investiert, um ihre Wohnung zeitgemäß zu sanieren.

Die Kleinteiligkeit der Bebauung, der Garten hinterm Haus und die individuellen, selbstfinanzierten Wohnungsausstattungen machen das Wohnen hier ähnlich wie dem in Wohneigentum. Deshalb lag es für Vorstand und Aufsichtsrat nahe, dem Verkauf an bisherige Bewohner den Vorzug vor einem Verkauf an Dritte zu geben.

Nachdem sich in den Wochen nach der Informationsveranstaltung, am 8. Novem-



ber 2011, die erste Aufregung gelegt hatte, wurden viele Gespräche mit potentiellen Kaufinteressenten geführt. Wichtig war dabei, für eine faire und transparente Vertragsverhandlung, die Festlegung eines für alle einheitlichen und nachvollziehbaren Verfahrens zur Ermittlung des Kaufpreises für jedes Haus. Dies war auch hinsichtlich der Erhaltung einer guten Nachbarschaft zwischen den künftigen, am Grünen Weg wohnenden, Eigentümern wichtig.

Insgesamt 19 Häuser mit 52 Wohnungen standen zum Verkauf. Von den bisher 18 verkauften Häusern wurden neun an bisherige Nutzungsberechtigte, zwei an deren Kinder und sieben an fremde Dritte veräußert. In keinem Fall wurde ein bisher bestehendes Mietverhältnis von einem neuen Eigentümer gekündigt. Auch das letzte Haus wird sicher bald in private Hände übergeben, mit einem Kaufinteressenten werden diesbezüglich gerade Gespräche geführt.

Was ist los in Gera?

Unterwegs in und um Gera – Tipps für die kommenden Wochen.



Die Kultparty geht weiter!

Am **Samstag, 15. Juni**, findet ab **22 Uhr** die Depeche Mode und 80er Classics Nacht **im Seven Club am Geraer Hbf** statt. Keine andere Band hat im Elektronischen Pop Bereich von den 80er bis heute so begeistert wie Depeche Mode! Sei dabei wenn DJ Martin diese Hits spielt. Als besonderes Highlight freuen wir uns auf Djane Sheatle vom Südbahnhof Chemnitz, sie wird uns zusätzlich mit feinsten 80er Musik versorgen.

Es ist wieder soweit...

Wie schon im Comic Asterix wehrt sich auch hierzulande ein kleines Dorf gegen den schleichenden Alltag. In Töppeln ist zwar noch keiner in den Zaubertrunk gefallen, aber alljährlich erwacht das kleine Volk und zeigt dem Rest der Welt, wo der Frosch die Locken hat.

Am **Samstag, 22. Juni**, startet das zweitägige Beachvolleyballturnier, wo neben Volleyball auch Tischtennis, Flunkyball, Slackline und für die kleinen Gäste eine Hüpfburg und Zuckerwatte zu erwarten sind.

Am Abend steht euch eine freie Beachvolleyball-Area mit Flutlicht zur Verfügung. Das ganze wird untermalt von feinstem House und Electrosound von Sidney King und Funk'n Deluxe. An der Cocktailbar könnt ihr euch wie gewohnt mit leckeren Cocktails erfrischen.

Einen Tag feiern, das kann ja jeder, so schrie es aus dem kleinen Dorf und so wird dem noch eins aufgesetzt. **Freitag, 21. Juni**, wird für alle Mannschaften und Partyfreunde das Festzelt wackeln. Das ganze findet am **alten Sommerbad in Töppeln** statt. Beachfeeling garantiert!

Wer auf bunte Farbe steht, sollte sich dieses große Event nicht entgehen lassen.

Am **Sonntag, 23. Juni, von 12 bis 22 Uhr** geht in **Gera Arcaden** [Parkdeck] die Holi-Party los. Mit dabei: WESTBAM · KÜCHE 80 · LYDIA EISENBLÄTTER · DYNAMIM · DJ DELUXE · MICHAEL NAGLER aka Beatklops · CHRISTIAN KORNBERG
Tickets und Info unter:
www.holi-tour.com/gera/tickets.html

Köstritzer Brauereifest

...am **Samstag, 6. Juli ab 17 Uhr** und **Sonntag 7. Juli ab 10 Uhr** auf dem **Gelände der Köstritzer Schwarzbierbrauerei**.
Der Eintritt ist frei!

Für alle die die Umgebung kennen lernen wollen...

In diesem Jahr gibt es endlich wieder ein Bauwagenfest in 07950 Staitz.
Vom **20. Juli ab 11.30 Uhr bis 21. Juli um 3.00 Uhr** wird richtig gefeiert. ▶

▶ Dafür gibt es für den Abend 2 Bands, u.a. die FIRESTONE-ROCKBAND. Natürlich kann ab mittags der Hunger bekämpft werden...

... Damit es den Ohren nicht langweilig wird gibt es bis abends eine musikalische Unterstützung von der Discothek Nightlife, bis es dann am Abend zum Tanzen und Rocken geht.

Ein Nachmittagsprogramm für Jedermann ist auch geplant!

Ihr seid begeisterte Tuning-Fans? Dann seid dabei...

...am **Samstag, 10. August, ab 20.30 Uhr** auf dem **Selgrosengelände Gera/Leumnitz**. Hier findet die große Tuning Emotion & Night Show statt.

Highlights: Live DJ · Flex und Feuershow · Sexy Car Wash · Police Girls · Chill Lounge · Pokale BEST of TUNING · Pokale BEST of GOLD · BEST of Show · Wahl der Miss Tuning
Mehr Infos unter: www.tuning-emotion.de



...unsere Azubis machen Zeitung

Der kleine GedankenBLITZ

www.schau-hin.de
Sicher im Internet unterwegs

Auf der Internetseite www.schau-hin.de gibt es gute Tipps und Ratschläge zu folgenden Themengebieten:

- Internet
- Soziale Netzwerke
- Handy & Smartphone
- Games und Onlinespieler
- TV, Film und mehr...

Auch zum Thema Chatten und mobile Nachrichtendienste informiert diese Internetseite.

Schaut mal rein!

Euer Gedankenblitz



© Photo-K - Fotolia.com

Internetseiten für Kinder

Die Arbeit mit dem Computer ist für die Meisten in der heutigen Zeit unerlässlich und die Nutzung des Internets als Informationsquelle wird immer wichtiger.

Für Kinder und Jugendliche ist es daher gut, wenn schon in jungen Jahren mit der Förderung bezüglich des neuen Mediums „Internet“ begonnen wird. Leider können sich im WorldWideWeb hinter Links leicht Gefahren verbergen, sei es sexueller, pornographischer oder gewaltverherrlichender Art, vor denen sie Schutz benötigen. Durch die Entwicklung von Internetseiten für Kinder, die speziell für sie entwickelte Suchmaschinen beinhalten, wird versucht diesen Schutz zu gewährleisten. Der Aufbau ist ähnlich wie die Erwachsenen-Suchmaschine „Google“, sie sollen aber nur für Kinder unbedenkliche und pädagogisch wertvolle Seiten speichern und aufrufen.

Hund, Katze, Vogel?


Welches Haustier passt zu mir? Teil 2


Eine Katze als Haustier

Wie bei der Anschaffung eines jeden Haustieres, solltet ihr vorher genau überlegen, was ihr alles beachten müsst. Zum Beispiel wer die Katze pflegt und wer sich um sie kümmert, wenn ihr in den Urlaub fahrt. Katzen sollten am besten zu zweit gehalten werden, so können sie sich gegenseitig waschen, miteinander spielen, raufen und kommunizieren.

Als Zubehör solltet ihr auf jeden Fall einen Kratzbaum aufstellen, als Katzenspielzeug eignen sich Fellmäuse, Papier, leichte Bälle etc. Bitte macht euren Katzen kein Halsband um, denn beim Klettern könnten sie hängen bleiben und sich verletzen. Katzen sind sehr reinliche Tiere und übernehmen den Fellputz selbst, deshalb müsst ihr sie nicht baden.

Nachteile von Katzen als Haustiere können sein, dass sie Sofas als Kratzbäume benutzen und Haare, die sie bei der Fellpflege verschluckt haben, wieder erbrechen. Wenn ihr das Katzenklo nicht reinigt, kann es sein, dass sich eure Katze in der Wohnung ein schönes Plätzchen sucht und ihr Geschäft dort erledigt. Also achtet darauf, dass das Katzenklo immer sauber ist, damit es keinen Ärger mit Nachbarn (Geruchbildung) oder dem Vermieter gibt.

Nun hab ich noch 2 Tipps:  **Katzengras** ist wichtig, da es die Bindung und somit die Entledigung der verschluckten Haare unterstützt.

 **Milch** solltet ihr euren Katzen nicht geben, denn die Lactose in der Milch verursacht Durchfall – Katzenmilch wäre eine gute Alternative.



www.blindekuh.de



Diese Internetseite hat eine integrierte Suchmaschine und ist geeignet für Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren. www.blindekuh.de ist die erste deutschsprachige Suchmaschine für Kinder und wird seit 2002 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Sie ist als äußerst sichere Suchmaschine bekannt, da sie strengen Datenschutz betreibt, bleiben die Kinder im Internet anonym, Daten die Kinder in die Suchmaschine eingegeben werden nicht gespeichert. Internetseiten, die in die Suchmaschine aufgenommen werden, unterliegen strengen Aufnahmekriterien. Es wird streng geprüft, ob die Seiten für Kinder interessant, frei von Werbung sowie gewaltverherrlichenden, pornographischen oder ganz einfach für Kinder unangemessenen Inhalten sind. Neben der Suchmaschine findet man auf dieser Internetseite ein vielfältiges Angebot an Spielen, Nachrichten, Rezepten und sogar einen Chat für Kinder.

www.helles-koepfchen.de



Der Aufbau dieser Internetseite ist ähnlich wie www.blindekuh.de, sie bietet zahlreiche Angebote an Spielen, Nachrichten und Informationen. Sie richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren. Für die Aufnahme neuer Internetseiten gelten auch hier strenge Aufnahmekriterien. Die Redaktion prüft jede Seite, die von www.helles-koepfchen.de aufgerufen werden soll, sorgfältig, ob sie den Ansprüchen zur Aufnahme entspricht. Somit zählt sie zu den sicheren und mit ihren qualitativ ansprechenden Beiträgen zusammen mit www.blindekuh.de zu einer der besten Kindersuchmaschinen.



Klaus Rothe ist sein eigener „Fahrdienstleiter“

Das Kinderzimmer als „Dienstraum“ ist voll ausgefüllt mit einer HO-Modellbahnanlage

Das Hobby von Klaus-Dieter Rothe aus der Walter-Gerber-Straße 3 in Zwätzen, den alle nur als Klaus kennen, ist so außergewöhnlich nicht. Denn er ist mit Leib und Seele Modelleisenbahner. Was ihn zum Exoten macht, ist die Art und Weise, wie er seinem Hobby nachgeht: Im stillen Kämmerlein im Kinderzimmer der Dreiraum-Wohnung der WBG „Glück Auf“, in die er mit Ehefrau Heidemarie 1997 eingezogen ist.

Als „Einzelkämpfer“ hat er sich hinter der Tür mit dem Schild „Dienstraum“ eine Anlage geschaffen, über die man nur staunen kann. Da ist jeder Quadratzentimeter ausgeklügelt genutzt, um die Züge auf der zweigleisigen Hauptstrecke mit Oberleitung und der eingleisigen Nebenstrecke zügig ausfahren zu können.

Was fehlt, ist vielleicht eine Zugbrücke, damit Klaus Rothe ungehindert zu seinem „Stellwerk“ gelangen kann. Denn die nach innen öffnende Zimmertür nimmt Platz weg. Aber der Tüftler hat sich auch dafür eine Lösung erdacht: Beim Verlassen des Raumes wird ein Segment aus der Anlage entfernt und nach erneutem Betreten des „Dienstraumes“ in weniger als einer Minute wieder eingefügt. Und schon können die Personen- oder Güterzüge der Deutschen Reichsbahn ihre Runden drehen. Denn das rollende Material ist ausschließlich auf die Modelle der Deutschen Reichsbahn beschränkt – mit Ausnahme von historischen Loks und Waggonen wie etwa der „Saxonia“, der ersten in Deutschland gebauten Dampflok.

Insgesamt verfügt der „Fuhrpark“ von Heinz Rothe über 65 Dampf-, Diesel oder Elektroloks – für jeden Zug die passende Lok. „Mit Ausnahme der Rangierloks“, wie der 69-jährige Rentner betont, der 44 Jahre seines Lebens als Graugussformer gearbeitet hat. Es war nicht sein Traumberuf. Rundfunkmechaniker wollte er werden. Aber da fehlten ihm zwei Schuljahre bis zur Mittleren Reife.



▲ Klaus Rothe beim Einsetzen eines Triebwagens ins Gleis, am Stellpult Marke Eigenbau, beim Füttern der Kaninchen und mit Ehefrau Heidemarie im Garten (v. l. oben).

Klaus Rothe hat sich in sein Schicksal gefügt und sich als Autodidakt alle Kenntnisse angeeignet, um selbst beispielsweise Stellpulte projektieren und bauen zu können. Sein Bücherschrank ist prall gefüllt mit Fachliteratur. Aus den Zeitschriften und Büchern hat er sich u.a. das Wissen über die Historie der Eisenbahntwicklung angeeignet. So kommt es bei ihm nicht vor, dass vor einem Zug der ehemals preußischen Eisenbahn eine sächsische Lok gespannt ist. Denn erst etwa um 1920 sei mit der Gründung der Deutschen Reichsbahngesellschaft Ordnung in der bis dahin auch eisenbahntechnischen Kleinstaaterei geschaffen und zum Bau von Einheitslokomotiven übergegangen worden. Zeugnisse der rivalisierenden preußischen und sächsischen Bahn sind noch heute in Gera der Hauptbahnhof als einstiger preußischer Bahnhof und der Südbahnhof, der Hoheitsgebiet für die sächsischen Züge war. Und wie kam nun der „Eigenbrödl“, wie er sich selbst bezeichnet, zu seinem Hobby? Schon in seiner Kindheit habe ihn die Eisenbahn fasziniert. Mit Spielkameraden sei er mit Begeisterung zur Ochsenbrücke gerannt, um den charakteristischen Geruch des Dampf-Rauch-Gemisches zu erleben, wenn eine Dampflok unter der Brücke durchfuhr. Dann habe er 1954 von seinem Vater eine Modelleisenbahn geschenkt bekommen und seitdem „die volle Macke“. Auch die Fixierung auf die Spur „H0“ (Halbe Null)



sei dafür ausschlaggebend gewesen. Jetzt kauft er Loks, Waggonen und Zubehör vorzugsweise auf Modellbahnbörsen – wie jüngst einen Schnelltriebwagen der DR in Erfurt. Bevorzugtes Reisemittel ist – wie könnte es anders sein – die Bahn. Denn über ein Auto verfügt das Ehepaar Rothe nicht. Und sie vermissen einen solchen fahrbaren Untersatz auch nicht. Zwar verreisen sie gern, aber das sei auch mit der Bahn, dem Taxi und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos möglich.

Unverzichtbar sind für Klaus und Heidemarie Rothe allerdings die Fahrräder. Vor allem um in den nahe gelegenen Garten in der Kleingartenanlage „Richard Bauch“ zu kommen. Hier ist Klaus Rothe nicht mehr der „Eigenbrödl“, sondern hat sich jahrelang auch im Vorstand mit engagiert bis zu einer Knieoperation. Übrigens ist er von den 186 Gartenbesitzern noch der einzige mit Kaninchenhaltung. „Aus Gründen des Bestandsschutzes“, wie er schmunzelnd meint. Hier im Schrebergarten geht er ebenso auf, wie in seinem „Dienstraum“ zu Hause – nur eben in der Öffentlichkeit, in der Gemeinschaft mit Ehefrau Heidemarie und den Gartennachbarn. Das sei eigentlich die schönste Zeit. Aber wenn Winter oder Sauwetter ist, dann zieht er sich gern in den „Dienstraum“ zurück, um sich „diebisch zu freuen, wenn wieder etwas gelungen ist, wie ich es mir ausgedacht habe.“



Hier wohnt das **WIR!**
Ihre Genossenschaften in Gera

Genossenschaftspreis erstmals vergeben



▲ Die Vorstände der Geraer Wohnungsgenossenschaften mit den Preisträgern des diesjährigen Genossenschaftspreises.

Die fünf Geraer Wohnungsgenossenschaften haben in diesem Jahr wieder gemeinsame Aktionen geplant, mit denen sie den Genossenschaftsgedanken und damit die Vorteile genossenschaftlichen Wohnens in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken wollen.

Zu ihnen gehört die jährliche Auslobung des Genossenschaftspreises. Gesucht wurden Genossenschaftsmitglieder oder Hausgemeinschaften, die sich in besonderem Maße um eine gute Nachbarschaft verdient gemacht haben.

Aus den eingegangenen Bewerbungen wurden zwei Preisträger durch die Vorstände aller Unternehmen ausgewählt, deren Engagement mit einem Preisgeld von je 500 Euro gewürdigt wurde.

Der Genossenschaftspreis 2013 ging an die Hausgemeinschaft Beethovenstraße 6 und an Karin Gläser aus dem Charlottenburgweg.

Die Bewohner der Beethovenstraße 6 engagieren sich seit Jahrzehnten gemeinsam für das unmittelbare Wohnumfeld am Haus, feiern gemeinsam und helfen sich oft gegenseitig. Frau Gläser arbeitet seit vielen Jahren ehrenamtlich für eine Begegnungsstätte in Langenberg. Dort organisiert sie Veranstaltungen und hat immer ein offenes Ohr für alle, die Rat, Hilfe und Unterstützung suchen.

Das Dankeschön der fünf Wohnungsgenossenschaften gilt neben den Ausgezeich-

neten allen unseren Mitgliedern, die sich um die Nachbarschaftshilfe verdient machen. Auch im kommenden Jahr wird der Genossenschaftspreis wieder vergeben. Vielleicht hat ihn ja ihr Nachbar verdient? Entsprechende Vorschläge nehmen wir dann Anfang kommenden Jahres sehr gern entgegen.

Geraer Genossenschaftstag in Vorbereitung

Erstmals werden die Geraer Wohnungsgenossenschaften in diesem Jahr zu einem Genossenschaftstag einladen.

Interessante Vorträge, Präsentationen und gute Unterhaltung bilden das Rahmenprogramm an diesem Tag und sollen bei den Mitgliedern für eine große Resonanz sorgen. Die Vorträge richten sich schwerpunktmäßig auf das Thema Gesundheit.

Das genaue Programm, sowie Ort und Zeit der Veranstaltungen geben wir Ihnen rechtzeitig über eine Information an den Haustafeln bekannt.



„Unsere Stadt blüht auf“ Aufruf zum Balkon-, Fassaden- und Vorgartenwettbewerb 2013

Der BUGA-Förderverein ruft auch in diesem Jahr gemeinsam mit den Geraer Wohnungsunternehmen alle Geraer, Vereine, Institutionen, Vermieter und die Gewerbetreibenden aller Ortsteile von Gera zum Balkon-, Fassaden- und Vorgartenwettbewerb auf!

Nach dem nicht enden wollenden Winter soll unsere Stadt endlich wieder blühen und grünen!

Monatlich wird durch eine fachkundige Jury ermittelt: Wer hat den für alle sichtbar schönsten mit Blumen und Pflanzen geschmückten Balkon, die phantasievollste Hausfassade oder den originellsten Vorgarten?

Von **Juli bis September** werden jeweils drei Sieger aus den Kategorien Mieter, Eigentümer und Gewerbe ermittelt. Für besondere Initiativen vergibt die Jury zusätzliche Preise. Mit einer Dankeschön-Veranstaltung für alle Monatssieger des Jahres beendet der BUGA-Förderverein den Wettbewerb.

Alle sind zum Mitmachen aufgerufen:

Bitte melden Sie jeweils bis zum 2. Montag des Wettbewerbsmonats an den BUGA-Förderverein oder die „Glück Auf“ den Balkon, die Fassade oder den Vorgarten, der Ihnen am besten gefällt – es kann auch Ihr eigener sein. Rufen Sie an oder schicken Sie eine E-Mail mit der betreffenden Adresse einschließlich Telefonnummer.

BUGA-Förderverein: Tel.: 0365 8304010
E-Mail: info@foerdereverein-buga2007.de

WBG „Glück Auf“ Gera eG: Tel.: 0365 833300
E-Mail: wbg@glueckaufgera.de

Allen Siegern winken attraktive Preise und die Einladung zur Dankeschön-Veranstaltung.

Verein zur Förderung der
Bundesgartenschau 2007
Gera und Ronneburg®

Sommerfest

22. Juni 2013

11.00 – 17.00 Uhr



11.00 Uhr

Eröffnung

Gospelchor Eisenberg



11.30 Uhr

Musikalische Begleitung durch die Mittagszeit mit dem „**Tastenfuchs**“ aus Jena und „**Drehorgel-Klaus**“ aus Gera



13.30 Uhr

Ulklöre mit den „**Erzbengeln**“ aus Gera

14.30 Uhr

„Berny & Co.“, Bauchredner-Show

ab 15.30 Uhr

Verlosung der vielen Preise der „**Glück Auf**“-Tombola zugunsten des Geraer Wald-Eisenbahn-Vereins e.V. als Förderverein der Parkeisenbahn Gera



Für das leibliche Wohl ist gesorgt, durch das Programm führt **Christina**.



In diesem Jahr möchte die „Glück Auf“ mit dem Erlös der Tombola zum Sommerfest den Geraer Wald-Eisenbahn-Verein e.V. unterstützen. Anliegen des Vereins ist es, Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen und in Verbindung mit dem Geraer Tierpark eine touristische Attraktion mit großem ehrenamtlichen Engagement zu sichern.

Parkeisenbahn Gera

Gleich hinter dem Haupteingang des Geraer Tierparks lädt der Fahrkartenschalter der einzigen Parkeisenbahn Thüringens zu einer Fahrt durch den romantischen Martinsgrund ein.

Auf einer Spurweite von 600 mm führt die 0,8 km lange Strecke vom Bahnhof „Martinsgrund“ über zwei Brücken zum Bahnhof „Wolfsghege“. Beim Bahnbau wurde versucht, so wenig wie möglich in die Landschaft einzugreifen. Kurvenreich und steil geht es daher zum jeweiligen Endbahnhof. Mit 2,9 % besitzt die Schmalspurbahn im Martinsgrund die größte Steigung derartiger Bahnen in Europa. Über 1.850.000 Fahrgäste haben sich schon von der malerischen Landschaft verzaubern lassen.

Wie am ersten Tag werden hier, ebenso wie bei den zehn anderen Parkeisenbahnen in den neuen Bundesländern, interessierte Schüler mit den Grundlagen des Eisenbahnwesens vertraut gemacht. Derzeit verbringen 15 Schüler ihre Freizeit an der Parkeisenbahn.

Als Aufsicht, Weichen- und Signalwärter, Zugschaffner, Fahrkartenverkäufer und Fahrdienstleiter sorgen sie unter Betreuung von erfahrenen Eisenbahnern für einen reibungslosen Fahrbetrieb.

Grundlage dafür bilden die Vorschriften der DB AG. Mit Vollendung des zehnten Lebensjahres kann jedes Kind Parkeisenbahner werden. Voraussetzung für den Einsatz im Bahnbetrieb ist eine theoretische Ausbildung, die in den Wintermonaten durchgeführt wird. Der Eröffnungszug am 6. September 1975 bestand aus zwei, von der damaligen Pioniereisenbahn Cottbus zur Verfügung gestellten, gedeckten Wagen und einer umgebauten Grubenlok. Die eigens für die Bahn konstruierten offenen Wagen wurden in den Jahren 1978 und 1982 in Betrieb genommen. Um den steigenden Besucheransturm zu bewältigen, wurde 1977 eine Diesellok beschafft, die bis heute ihren Dienst verrichtet. Eine Lok des gleichen Typs wurde 1979 von der Pioniereisenbahn Berlin übernommen. Im selben Jahr wurde die inzwischen auf den Namen „Möhre“ getaufte Akkulok in das Betriebsferienlager der SDAG Wismut überführt.

Im Jahr 1992 gründete sich der Geraer Wald-Eisenbahn-Verein e.V. als Förderverein der Parkeisenbahn. Er wirkt fördernd bei der Erhaltung, Verschönerung und dem Betrieb der Parkeisenbahn. Mit Hilfe von Spenden und Fördermitteln des Freistaates Thüringen konnte Dank des Vereins anlässlich des

25-jährigen Bestehens der Parkeisenbahn der Fuhrpark verstärkt werden. Nach Vorbild der ersten Lok wurde die EA 44-02 neu aufgebaut.

Nicht vergessen ist die Spendenaktion des Vereins in den Jahren 2007 und 2008. Freunde der kleinen Bahn und Firmen übernahmen damals die Patenschaft für 580 neue Betonschwellen. Mit ihrer Spende haben sie dazu beigetragen die Parkeisenbahn als Freizeiteinrichtung für Kinder und als beliebtes Verkehrsmittel im Tierpark zu erhalten. Über 260.000 Euro wurden bei der grundhaften Sanierung der Strecke in die Anlage investiert.

Wer eine Reise über das neue Gleis unternehmen will, hat von **April bis Oktober** Gelegenheit dazu.

Die Bahn fährt **Dienstag bis Donnerstag, Samstag und Sonntag sowie an Feiertagen 9.30 bis 11.30 Uhr und von 13.00 bis 17.00 Uhr.**

Kontakt:

Geraer Wald-Eisenbahn-Verein e. V.
Liselotte-Herrmann-Str. 6 · 07548 Gera
Telefon 0365 5522611
kontakt@parkeisenbahn-gera.de

Zinsen für Genossenschaftsanteile %

...von „Glück Auf“ und Baugenossenschaft

Alle Mitglieder der beiden Genossenschaften können sich auch in diesem Jahr über die Verzinsung ihrer eingezahlten Genossenschaftsanteile freuen.

Die Höhe des Zinssatzes unterscheidet sich bei beiden Genossenschaften nur leicht. Die „Glück Auf“ zahlt **2,5 %** und die **Baugenossenschaft 2,0 %**. Damit sind die Anteile bei Ihrer Genossenschaft besser angelegt, als auf so manch einem Sparbuch oder Festgeldkonto. Die Auszahlung erfolgt Ende Juli und natürlich nur an die Mitglieder, die bei der Genossenschaft nicht in den roten Zahlen stehen.

Treff Sieben

Begegnung im Zentrum

Programm Juni – August 2013

Jeden Donnerstag ab 15.00 Uhr Kaffeeklatsch

Kaffeeklatsch mit Kaffee, Kuchen und wer möchte Spiel und Spaß mit Rommé, Knobelbecher und Canasta...

Juni

Die., 04.06.2013 • 15.00 Uhr

Kreatives Gestalten

• Schreib mal wieder! Wir gestalten eine wunderschöne Grußkarte ...mit unserer Expertin Frau Paul (Unkostenbeitrag 1,00 €)
Das Bastelmaterial ist kostenpflichtig.

Die., 11.06.2013 • 15.00 Uhr

Fit im Alter

• Entspannungs- und Fitnessübungen für jeden Tag ...mit der Physiotherapie Lutz Harder (Unkostenbeitrag 1,00 €)

Die., 18.06.2013 • 15.00 Uhr

Chor „Die Herbstzeitlosen“

• gemeinsames Singen mit dem Chor „Die Herbstzeitlosen“ zum Sommeranfang (Unkostenbeitrag 1,00 €)

Die., 25.06.2013 • 15.00 Uhr

Gedächtnis- und Konzentrationstraining für jeden

• Aufmerksamkeitstraining und Gehirnjogging ...mit unserer Expertin Renate Schaub (Unkostenbeitrag 1,00 €)

Juli

Die., 02.07.2013 • 15.00 Uhr

Kreatives Gestalten

• Fadengrafik 1. Teil, filigrane Motive entstehen in dieser alten Technik. Benötigt werden Papier, Nadel und Faden. ...mit unserer Expertin Frau Paul (Unkostenbeitrag 1,00 €)
Das Bastelmaterial ist kostenpflichtig.

Die., 09.07.2013 • 15.00 Uhr

Fit im Alter

• Entspannungs- und Fitnessübungen für jeden Tag ...mit der Physiotherapie Lutz Harder (Unkostenbeitrag 1,00 €)

Die., 16.07.2013 • 15.00 Uhr

2 Jahre Begegnungsstätte „Treff Sieben“

• bunter Nachmittag anlässlich unseres zweijährigen Jubiläums

Die., 23.07.2013 • 15.00 Uhr

Gedächtnis- und Konzentrationstraining für jeden

• Aufmerksamkeitstraining und Gehirnjogging ...mit unserer Expertin Renate Schaub (Unkostenbeitrag 1,00 €)

Die., 30.07.2013 • 15.00 Uhr

Lichtbild-Vortrag „Auf der Donau von Passau nach Wien“

• 7 Tage mit dem Flusskreuzfahrtschiff auf der Donau ...mit Reiseleiterin Eva-Maria Strauss (Unkostenbeitrag 4,00 €)

August

Die., 06.08.2013 • 15.00 Uhr

Kreatives Gestalten

• Fadengrafik 2. Teil, filigrane Motive entstehen in dieser alten Technik. Abschluss der begonnenen Arbeit aus Teil 1. ...mit unserer Expertin Frau Paul (Unkostenbeitrag 1,00 €)
Das Bastelmaterial ist kostenpflichtig.

Die., 13.08.2013 • 15.00 Uhr

Fit im Alter

• Entspannungs- und Fitnessübungen für jeden Tag ...mit der Physiotherapie Lutz Harder (Unkostenbeitrag 1,00 €)

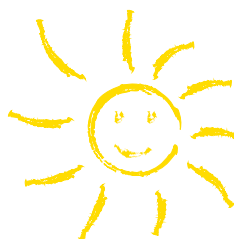
Änderungen im Veranstaltungsprogramm vorbehalten!

Tagesfahrten unseres Reisecafes:

26.06.2013 Tagesfahrt in den Wörlitzer Park sowie Besichtigung der Kirche in Wittenberg. **37,00 €**

28.08.2013 Tagesfahrt in den Spreewald mit Kahnfahrt nach Lehde. **46,00 €**

Anmeldung über Frau Israel, Telefon 7104813



Sommerpause

Unsere Begegnungsstätte geht vom

19.08. bis 06.09.2013

in die **Sommerpause**.

Der beliebte **Kaffeeklatsch** beginnt ab Donnerstag, den **12.09.2013**.

Sie können unsere Begegnungsstätte auch für Feiern, Familienfeste, Veranstaltungen etc. mieten. Dieses Angebot gilt auch für Nichtmitglieder der „Glück Auf“. Unsere Begegnungsstätte steht allen offen, die sich gern mit anderen Menschen treffen.

Wir wünschen unseren Gästen angenehme Stunden in unserem Treff und freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Ihr Team des Treff Sieben

WBG „Glück Auf“ Gera eG

Berliner Straße 5, 07545 Gera

Telefon: 0365 83330-0

Fax: 0365 83330-16

E-mail: wbg@glueckaufgera.de

Mo. + Mi. 9.00 – 16.00 Uhr

Di. + Do. 9.00 – 18.00 Uhr

Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

www.glueckaufgera.de

